

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
KENIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI  
MAI 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Nairobi**  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

**Wirtschaftsdelegierter Stv.**  
**Oliver Lichtenegger, MSc**  
AußenwirtschaftsCenter Nairobi  
T +254 20 776 2390  
E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

HEAD OFFICE  
AUSSENWIRTSCHAFT Afrika-Nahost  
T 0590 900 4389  
E [aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at)

f [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)  
x [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)  
in [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)  
You Tube [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)  
flickr [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)  
instagram [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI, T +254 20 776 2390  
E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

## WIRTSCHAFTSBERICHT KENIA

- **Österreichische Exporte nach Kenia nahmen 2023 um knapp 19 % zu (nach + 41% in 2022)**
- **Importe stiegen 2023 um 6,6 % und befanden sich wieder über Vor-COVID-Niveau**
- **Bilaterales Handelsvolumen 2023 bei 39 Mio. EUR. AH-Bilanz positiv für Österreich.**
- **Kenias Wirtschaftswachstum 2023 betrug 5,0 % (2022: 5,2 %)**
- **Die in den vergangenen Jahren sehr hohe Inflation sank auf 5,4 %. (2022: 9,1 %)**

### Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	2024*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	113,4	107,7	115,0
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in USD <sup>2</sup>	5,770	6,150	6,500
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	54,0	55,1	56,2
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	5,2	5,0	5,3
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	9,1	5,4	5,7
Arbeitslosenrate in % <sup>7</sup>	5,6	5,6	6,2
Wechselkurs der Landeswährung KES zu Euro; 1 EUR = in KES	124,22	151,39	159,86
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>6</sup>	6,8	7,4	7,6
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>6</sup>	17,9	19,1	19,2

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2022:<sup>8</sup>

66. Rang

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2022	Veränderung zur Vorperiode	2023
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	20,0	+ 40,9 %	23,7
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	13,5	+24,4 %	15,3
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	9,0	-15,5 %	12,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	9,0	+52,3 %	14,0

Österreichische Direktinvestitionen<sup>11</sup>

k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>12</sup>

k.A.

Direktinvestitionen aus NL in Ö<sup>13</sup>

k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL<sup>14</sup>

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich<sup>15</sup>

106. Rang (vor Tadschikistan)

Wichtigster Dienstleistungsexportmarkt für Österreich<sup>15</sup>

97. Rang (vor Peru)

#### Quellen:

- 1-6 Economist Intelligence Unit  
 7 Statista  
 8 Weltbank  
 9-10, 15 Statistik Austria  
 11-14 Österreichische Nationalbank  
 \* Schätzungen

## 1. Wirtschaftslage

<b>Wirtschaft allgemein</b>	Kenias Wirtschaftswachstum bewegt sich derzeit bei ca. 5 % bzw. in den kommenden Jahren voraussichtlich knapp darüber. Die Bevölkerung wächst jährlich um ca. 2,3 %, derzeit leben ca. 55 Millionen Menschen im Land. Der Gini-Koeffizient liegt bei 0,41, was eine erhebliche Einkommensungleichheit widerspiegelt. Die Inflation liegt im Durchschnitt bei rund 6 %, was auf die Schwankungen der weltweiten Rohstoffpreise und Probleme in der inländischen Lieferkette zurückzuführen ist. Die Staatsverschuldung ist nach wie vor hoch und liegt bei über 65 % des BIP, was Anlass zur Sorge über die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen gibt. Zu den erwarteten Entwicklungen gehören weitere Investitionen in die Infrastruktur, Initiativen für die digitale Wirtschaft und Reformen der Staatsführung, die darauf abzielen, die Korruption zu verringern und das Vertrauen der Investoren zu stärken. Aufgrund der hohen Staatsverschuldung wird ein Austeritätskurs gefahren, welchen die Bevölkerung v.a. durch höhere und neue Steuern bzw. Abgaben zu spüren bekommt.
<b>EAC – Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraums</b>	Die jüngsten Entwicklungen in der East African Community (EAC), einschließlich des Beitritts Somalias im Jahr 2023, sind für Kenia von großer Bedeutung. Die Aufnahme Somalias in die EAC eröffnet neue Märkte für kenianische Waren und Dienstleistungen und fördert den Handel und die wirtschaftlichen Möglichkeiten. Diese Erweiterung verbessert die regionale Sicherheitszusammenarbeit, die für die Stabilisierung der kenianischen Grenzgebiete und die Verbesserung des allgemeinen Investitionsklimas von entscheidender Bedeutung ist. Die weitere Integration der EAC bleibt ein wichtiger Treiber für das langfristige Potenzial der kenianischen Wirtschaft.
<b>Zusammensetzung des BIP</b>	Kenias Wirtschaft ist im afrikanischen Vergleich gut diversifiziert und weist eine große Dienstleistungskomponente auf. Zum BIP trägt der Agrarsektor ca. 18,2 %, die Industrie 18,6 % und der Dienstleistungssektor (hauptsächlich Tourismus und Finanzwirtschaft) 59,1 % bei. Der Anteil des Landwirtschaftssektors am BIP nimmt zwar stetig ab, ist jedoch weiterhin ein wichtiger Faktor. Schnittblumen, Kaffee, Tee sowie Früchte und Gemüse (Avocados, Mangos etc.) sind wesentliche Exportgüter und bringen dem Land – neben dem Tourismus - Devisen. Im Dienstleistungsbereich gibt es einen soliden Finanzsektor, der als Magnet in der Region fungiert.
<b>Wirtschaftswachstum bei rund 5 %</b>	Nach einem Rückgang des realen BIP von 0,3 % im Jahr 2020 (Kenias erster Rückgang seit 1992), hat sich die Wirtschaft 2021 mit einem Plus von 7,5 % und 5,2 % 2022 gut erholt. Für das laufende Jahr ist weiterhin mit einem Wachstum von 5,0 % zu rechnen. Für das Jahr 2025 wird mit einem Wirtschaftswachstum um die 5,5 % gerechnet.  Generell investiert die öffentliche Hand in Kenia vor allem im Infrastrukturbereich. Im privatwirtschaftlichen Sektor sind IT & Telekom, die industrielle Fertigung, Umwelttechnik sowie der Sicherheitsbereich Wachstumsbranchen.
<b>Inflation 2023 bei 7,7 %</b>	Das inoffizielle Inflationsziel der kenianischen Zentralbank liegt in einem Korridor von 2,5-7,5 %. Diese Bandbreite wird in der Regel gut eingehalten, für das Gesamtjahr 2023 betrug die Inflation allerdings 7,7 %. Dieser Anstieg liegt im globalen Trend, getrieben durch Rohstoff- und Lebensmittelverknappungen (COVID-19, Russland-Ukraine-Krieg). Für 2024 und die darauffolgenden Jahre wird davon ausgegangen, dass sich die Inflation wieder innerhalb des definierten Korridors bewegt.

<b>Beschäftigungsniveau &amp; Arbeitslosigkeit</b>	<p>In den Städten ist das Bildungsniveau gut, trotzdem herrscht Fachkräftemangel. Die Alphabetisierungsrate beläuft sich auf 85 %. Vom Statistikamt Kenias werden 17,8 Mio. Menschen bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 50 Mio. als beschäftigt ausgewiesen. Die Anzahl der arbeitsfähigen Bevölkerung wird mit 19,1 Mio. Personen angegeben, die Bevölkerungszahl im Alter zwischen 15 und 64 Jahren beträgt 28 Mio. Die offizielle Arbeitslosenrate beträgt für 2023 5,6 %.</p> <p>Der bei weitem überwiegende Teil der sich in Beschäftigung befindenden Bevölkerung arbeitet im informellen Sektor (Gelegenheitsarbeiter). Nur 2,9 Mio. der Beschäftigten werden als reguläre Gehaltsempfänger geführt, davon ca. 2 Mio. im Privatsektor. Die von der Finanzbehörde ausgewiesene Einkommenssteuerbasis beläuft sich auf 5,05 Mio. Personen, dies entspricht einem Zehntel der Gesamtbevölkerung.</p>
<b>Dienstleistungsindustrie als wichtigster Wirtschaftszweig</b>	<p>Der Dienstleistungssektor trägt mit 59 % am stärksten zum kenianischen BIP bei, hauptsächlich getragen vom Tourismus und dem Finanzsektor. Das Jahr 2020 verzeichnete pandemiebedingt einen starken Rückgang im Tourismus (-90 %), mittlerweile hat sich der Sektor aber gut erholt – einerseits durch verstärkte Inlands- und Regionalnachfrage, aber auch die internationalen Touristen sind zurück.</p>
<b>Bodenschätze und Erdölförderung</b>	<p>An Bodenschätzen fördert Kenia in nennenswerter Menge Titanerze, Natriumkarbonat und Salz (Magadi-See) sowie Flussspat und Gold. 2012 wurde in den Turkana Feldern im Nordwesten Kenias abbaubare Erdölreserven entdeckt, diese wurden in den vergangenen Jahren von einem Konsortium, bestehend aus Tullow Oil (UK), Africa Oil und Total (FR) so weit aufbereitet, sodass im August 2019 die erste Exportlieferung von 250.000 Barrel durchgeführt werden konnte. Die laufende kommerzielle Förderung soll mit 2024 starten, bis dahin soll auch eine Pipeline von Loekichar nach Lamu errichtet werden. Davon erhofft sich die Regierung wesentliche Deviseneinnahmen, die der angespannten FOREX-Situation entgegenwirken könnten.</p>
<b>Leistungs- und Handelsbilanz</b>	<p>Sowohl die Leistungs- als auch Handelsbilanz Kenias sind traditionell negativ. Die Handelsbilanz weist 2023 ein Minus von ca. 11,6 Mrd. USD auf, das Zahlungsbilanzdefizit beläuft sich auf 5,1 Mrd. USD, das entspricht ca. 5 % des BIP. Die Verschuldungsquote liegt 2023 bei ca. 68 %.</p>
<b>Außenhandel</b>	<p>Die kenianischen Warenexporte 2023 in Höhe von 7,6 Mrd. USD umfassen Tee und Kaffee (Exportanteil 24,3 %), Schnittblumen (13,3 %), gefolgt von Gemüse sowie Nüssen (jeweils ca. 5 %) und Erze (4,3 %).</p> <p>Die kenianischen Warenimporte 2023 in Höhe von 19,2 Mrd. USD setzen sich zusammen aus Erdöl und -produkten (Importanteil 17,9 %), Maschinen und mechanischen Geräten (8,1 %), Zugmaschinen und Kraftwagen (7,0 %), Eisen- und Stahl (6,6 %) sowie elektrischen Maschinen (6,1 %).</p>
<b>Top Handelspartner EU und China</b>	<p>Im Jahr 2022 war Uganda mit einem Anteil von 12,4 % der wichtigste Exportmarkt Kenias, gefolgt von den USA und den Niederlanden. China ist mit einem Anteil von knapp 20 % wichtigstes Lieferland Kenias, gefolgt von Indien (10,7%) und den Vereinigten Arabischen Emiraten (8,5 %).</p>

## 2. Besondere Entwicklungen

### Hohe Zinssätze, Eurobond und FATF-graue Liste

Im April 2024 hielt die Zentralbank von Kenia (CBK) ihren Leitzins bei 13% und damit auf einem 11-jährigen Höchststand, trotz einer geringeren Inflation und eines stärkeren Wechselkurses. Dadurch stieg die Gesamtquote der notleidenden Kredite auf ein Mehrjahreshoch von 15,5 %. Im Februar 2024 nahm Kenia 1,5 Mrd. USD durch eine neue siebenjährige Euroanleihe auf und nutzte die Erlöse, um einen Großteil einer zehnjährigen Euroanleihe im Wert von 2 Mrd. USD, die im Juni 2024 fällig wurde, zurückzahlen. Kenia zahlt für die neue Anleihe einen hohen Kupon (von 9,75) aber durch die Transaktion wird der Umfang der im Juni fälligen Rückzahlung auf 550 Mio. USD reduziert, wodurch das Risiko eines Zahlungsausfalls entfällt, und Kenias gute Zahlungsmoral gewahrt bleibt. Eine neue Herausforderung ergab sich, als die Financial Action Task Force Kenia auf die graue Liste der Länder setzte, die bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung Mängel aufweisen. Es ist nicht zu erwarten, dass die graue Liste feste Folgen haben wird - die Auswirkungen hängen zum Teil von der Reaktion ausländischer Geschäftspartner, einschließlich der Regierungen, ab - aber die verstärkte Überprüfung großer Finanztransfers, sowohl im Inland als auch im Ausland, wird zu einigen Verzögerungen und höheren Transaktionskosten führen. Um die Mängel zu beheben, trat am 15. März ein neues Gesetz zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung (Änderung) in Kraft.

### Nairobi seit Launch von M-Pesa bedeutendes Fintech Zentrum

Der Launch von M-Pesa 2007 hat in Kenia eine Disruption der Fintech-Branche ausgelöst, seither hat sich Nairobi zu einem bedeutenden Start-up- and New Technology-Zentrum für die gesamte Region Ostafrika herausgebildet. Es gibt zahlreiche Start-up Hubs und Co-Working Spaces in Nairobi, von welchen aus weitere Innovationen entwickelt werden. Besonders bekannte Beispiele sind Cellulant (Mobile Wallet für Landwirte), Tala (Micro-Sofortkredite über das Smartphone) und Bitsoko (Blockchain Lösung für Mobile Money).

## 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

### Traditionell positive Handelsbilanz

In den Jahren vor der Corona-Krise hatten die österreichischen Exporte erheblich zugelegt, genauso wie die Importe. 2019 war ein Rekordjahr für das bilaterale Handelsvolumen – ein Aufwärtstrend, der durch die Pandemie unterbrochen wurde. Traditionell weist die Handelsbilanz einen Überschuss für Österreich aus.

### Ö Exporte 2023: + 19 %

2020 sind die österreichischen Exporte nach Kenia von 36,5 Mio. EUR auf 15,1 Mio. EUR gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von fast 60 %. 2021 bedeutete einen weiteren Rückgang von 6 % auf 14,2 Mio. EUR. 2022 konnte dieser Trend wieder umgedreht werden und die Exporte stiegen um 41 % auf knapp 20 Mio. EUR. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung ist damit allerdings bei weitem noch nicht das Vor-Krisen-Niveau erreicht. 2023 zeigte sich ein Aufwärtstrend mit einem Wachstum von 19 %.

Hauptexportgüter 2023 waren Arbeitsmaschinen mit einem Einzelpostenanteil von knapp 40 %, gefolgt von und medizinisch/pharmazeutischen Erzeugnissen (21 %) und Energiegetränke (12,5 %). Im Jahr 2023 haben sich besonders erhöhte Maschinlieferungen (+69,3 %) positiv auf die Exporte ausgewirkt.

### Schnittblumen als wichtigste Importe

Die österreichischen Importe haben im Jahr 2023 um knapp 7 % zugenommen und beliefen sich auf 15,3 Mio. EUR. Den Großteil stellten Schnittblumen (56 % der Ge-

samtimporte), Früchte (Avocado) und Macadamia-Nüsse. Als einzig nicht-agrarische Produkte spielen Kunststoffe in Primärform sowie Bekleidung (Unterbekleidung) eine nennenswerte Rolle.

**Marktanteil Österreichs gering**

In Kenia gibt es derzeit ca. zehn österreichische Niederlassungen, Repräsentanzen bzw. Projektbüros. Der Marktanteil Österreichs in Kenia ist gering und beläuft sich auf ca. 0,10 %. Der gesamte Marktanteil Österreichs in Afrika beträgt nur 1%.

**Chancen für österreichische Firmen**

Besondere Chancen für österreichische Unternehmen bestehen im Infrastrukturausbau (Hoch- und Tiefbau, Bewässerung), Gesundheitsbereich (Bau und Ausstattung von Kliniken sowie Krankenhäusern), Maschinen und Ausrüstungen für kenianische Produktionsbetriebe sowie im Energie- und Umweltsektor. Letzterer umfasst vor allem den Kraftwerks(aus)bau (Turbinen), alternative Energiequellen (Geothermalenergie, Wind und Photovoltaik) sowie Waste Management und Recycling.

Auch im Sicherheitsbereich bestehen gute Chancen, da dieser aufgrund der ständig bestehenden Terrorgefahr besonders in Kenia laufend ausgebaut wird. Dies umfasst einerseits die bessere Ausstattung von Polizei und Streitkräften, andererseits auch den privaten Bereich bei Gebäudesicherheit und Zutrittskontrollen.

Im Bereich New Technologies könnten österreichische und kenianische Technologie-Anbieter in Zukunft verstärkt zusammenarbeiten und spezielle Lösungen für den ostafrikanischen Markt entwickeln (Frugal Innovation).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI  
536 Limuru Road, Muthaiga  
00100 Nairobi, KENIA  
T +254 20 776 2390  
E [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/ke](http://wko.at/aussenwirtschaft/ke)

